

## **Complesso del Convento di S. Maria Assunta**

1535 als erste Niederlassung der Kapuzinermonche in der Schweiz gegr., 1659–88 erweitert, 1760–67 von Giuseppe Caresana um ein Geschoss erhöht. Anlage aus vier um einen kleinen Hof ohne Laubengang angeordneten Baukörpern. Rest. 1966–67 mit Umgestaltung eines ehem. Holzschuppens in eine Kapelle nach Entwurf von Tita Carloni und Mario Botta. 1973–74 Umbau einiger Räume im 1. OG des S-O-Flügels zu Sitzungszimmern durch M. Botta. Weitere Neubau- und Sanierungsarbeiten nach einem Brand 1987.

Liturgisches Museum mit Gegenständen aus dem spirituellen Leben und dem materiellen Alltag der Mönche, 1996 von Raffaele Cavadini. Neben dem Eingangsportale Fresko des hl. Franziskus und Engel wohl von den Gebr. Giuseppe Antonio Maria und Giovanni Antonio Torricelli, 18. Jh. Im Kloster eine bemerkenswerte Sammlung von Gemälden 16.–19. Jh. sowie Werke von Fra' Roberto.

### **Chisa.**

Seit 13. Jh. bezeugt, 1577 geweiht. Im Kern verm. auf 16. Jh. zurückgehender Rechteckbau mit Chor. Das Tonnengewölbe mit Stichkappen über dem dreijochigen Schiff und das Hängegewölbe über dem Chor 1769, 1922 von Silvio Gilardi ausgemalt. Am Rokokoaltar aus Holz 1743 qualitativvolles Renaissancegemälde der Muttergottes vor einem Landschaftshintergrund, verm. flämisches Werk 2. V. 16. Jh. (gemäss Überlieferung ein Geschenk des Königs von Sardinien an einen seiner Höflinge, der im Kloster als Bruder aufgenommen worden war). Im Mönchschor bemaltes Kreuz wohl aus der Schule von Giunta Pisano, 13. Jh. In der rechten Seitenkapelle 1769 Gemälde mit Darstellung von Christus mit Kreuz, Muttergottes und fünf Kapuzinerheiligen, 18. Jh., eingefügt in Quadraturmalerei; Gemälde mit Martyrium der hl. Eurosia, sign. «Dionisius Ca[resa]na 1704». In der linken Kapelle Gemälde der Assunta mit den Aposteln E. 16./A.17. Jh. In der Kirche zudem drei Leder-Antependien 1. H. 18. Jh. und zahlreiche qualitativvolle Gemälde mit Franziskanerheiligen.

### **Cappelle della Via Crucis.**

1797. 1966 saniert, 1979 ausgestattet mit Sgraffito-Malereien von Max Läubli, Carlo Manini, Gianni Paris, Fra' Roberto, Alberto Salvioni, Pierino Selmoni, Giancarlo Tamagni und Pietro Travaglini.

---

### **Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:**

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz  
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56  
[www.kulturgueterschutz.ch](http://www.kulturgueterschutz.ch)

